

# Aus dem Stadtrat in Burgbernheim

---

**Bei der Vergabe von Gewerken** zeigt sich auch in Burgbernheim immer wieder: Es werden zahlreiche Firmen angeschrieben und dazu aufgefordert, entsprechende Angebote abzugeben, aber nur wenige Unternehmen reagieren überhaupt noch darauf. So war es auch im Falle des aktuell neu errichteten Ärztehauses am Marktplatz 4 in Burgbernheim. Die Arbeiten für die Innentüren, außerdem für die Maler- sowie Fliesen- und Plattenarbeiten galt es zu beauftragen. Insgesamt zwölf Firmen waren allein wegen der Innentüren angeschrieben worden. Daraufhin machte lediglich eine einzige Firma ein Angebot, die nun auch den Auftrag erhielt: Die Kram Möbelwerkstätte aus Burgebrach wird die Arbeiten für rund 49.517 Euro brut-

to ausführen. Den Auftrag für die Malerarbeiten erhält die Karl Schmidt GmbH aus Großharbach. Sie hatte für das Projekt 37.867 Euro brutto veranschlagt und gehörte zu den zwei Firmen, die überhaupt ein Angebot abgegeben hatten. Zuvor waren insgesamt zehn potenzielle Auftragnehmer kontaktiert worden. Elf waren es hingegen bei der Vergabe der Fliesen- und Plattenarbeiten. Mit einem Angebot in Höhe von 55.299 Euro brutto erhielt die G. Budweiser GmbH aus Ansbach schließlich den Zuschlag. Hier hatte es insgesamt vier Bieter-Rückmeldungen gegeben.

**Beim Neubau des Bürger- und Streuobstkompetenzzentrums** geht es ebenfalls voran. Im Juli soll mit

den Holzbau- und Baumeisterarbeiten im Bestand gestartet werden. Dafür lag dem Stadtrat nun allerdings nur ein einziges Angebot vor. Die Firma Lederer Zimmerei aus Flachslanzen machte einen Angebotspreis in Höhe von rund 1,1 Millionen Euro brutto. Und erhielt den Auftrag. „Das Angebot ist alternativlos“, sagte Bürgermeister Matthias Schwarz (Freie Bürger) und erklärte, dass es allerdings rund 230.000 Euro über der ursprünglichen Kostenberechnung liegen würde. „Es ist ein Ausreißer nach oben“, so Schwarz. Deswegen sei es durchaus möglich, das Angebot abzulehnen und neu auszuschreiben. Allerdings sei das Risiko sehr groß, dass auch bei einer neuen Ausschreibung keine günstigere Offerte vorgelegt werde. „Es könnte sogar

noch teurer werden oder wir erhalten gar kein Angebot“, sagte der Rathauschef. Das könnte den gesamten zeitlichen Ablauf durcheinanderbringen. Der Stadtrat beschloss daraufhin einstimmig, das vorliegende Angebot zu akzeptieren. Möglicherweise können für die Maßnahme noch Fördergelder beantragt werden. Auf diese Weise könnten rund 100.000 Euro in die Stadtkasse fließen und würden die Mehrkosten zumindest teilweise abfedern..

**Die Gestaltung der künftigen Dauerausstellung im Streuobstkompetenzzentrum** im Obergeschoss des Gebäudes Marktplatz 6 wird das Büro „Fisch und Blume Design“ mit Sitz in Berlin übernehmen. Die Agentur war eine von zwei Fir-

men, die ein Konzept und ein Angebot für die Gestaltung, Planung und Realisierung der Ausstellung abgegeben hatten. Der Stadtrat akzeptierte das Angebot in Höhe von 152.320 Euro brutto. Eine sechsköpfige Jury hatte sich zuvor intensiv mit den beiden Vorschlägen beschäftigt, sie bewertet und das Büro „Fisch und Blume Design“ schließlich ausdrücklich empfohlen. „Die Entscheidung ist nicht leicht gefallen. Ich freue mich auf die Firma, es ist eine gute Entscheidung“, sagte Karl-Otto Mollwitz (SPD), der neben Bürgermeister Matthias Schwarz (Freie Bürger), Martin Birngruber (Freie Bürger), Stefan Schuster (CSU), dem Stadtgärtner Ernst Grefig und Nadine Höhne, Leiterin des Bürger- und Streuobstkompetenzzentrums, in der Jury saß. njd